

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz (Normal „Freiburger Zeitung“)

Abonnementspreis:
12 Monate Fr. 12.—
6 Monate Fr. 6.—
3 Monate Fr. 3.—
1 Monat Fr. 1.20
Einzelhefte Fr. 0.10
Bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.
Für den Auslandsende für das Ausland sind am Abonnement Fr. 2.00 aufzugeben, und vor in der Abonnementpreis zu schenken. Postabonnements haben Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen z.

Inserionspreis:
Für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Cts.
Für die Schweiz : : 20 :
Für das Ausland : : 25 :
Reklamen : : 50 :
Für größere Aufträge beiderseitiger Rabatt.

Redaktion: Peroldstrasse 88, Telephon 4.06. — Verwaltungsbureau: St. Paulsbruderei, Freiburg. — Annoncenregie: PUBLICITAS, Schweiz. Annoncenexpedition K.G., Telephon 1.35

Schweizerisch-deutsches Wirtschaftsabkommen

Das zwischen den Delegierten des schweizerischen Bundesrates und der deutschen Reichsregierung abgeschlossene Abkommen ist nunmehr definitiv ratifiziert worden. Es läuft bis zum 30. April 1918, doch hat jeder Teil das Recht, die Abmachung mit zweimonatlicher Frist auf Monatsende zu kündigen. Die wichtigste Frage, die durch dieses Uebereinkommen für die Schweiz gelöst werden musste, ist die Beschaffung von Kohle, sowie von Eisen und Stahl. Wie bereits im letzten Abkommen, übernimmt Deutschland die eventuelle Lieferung von frischem Obst, Obstwein und ähnliche Produkte, soweit der schweizerische Bedarf die Ausfuhr ermöglicht. Schließlich wurde noch vereinbart, dass die Verteilung von Getreide betreffend Ausfuhr von Waren nach den Ententestaaten oder durch diese nach neutralen Ländern durch die Freihandstelle und die Ausfuhrkommission II im gleichen Rahmen und in gleicher Ausdehnung erfolgt, wie dies hinsichtlich der Getreide für die Ausfuhr nach den Zentralländern oder durch diese nach den neutralen Ländern durch die S. S. E. und die Ausfuhrkommission I geschieht. Endlich wurde den seitens der Schweiz aufgestellten Vorschriften über die Ausfuhr von Kriegsmaterial zugestimmt. In Beziehung auf die Durchfuhr von Waren, die aus und nach der Schweiz durch Deutschland gehen sollten, sowie auch in Beziehung auf die Einfuhr von schweizerischen Erzeugnissen nach Deutschland (in Betracht fallen hierbei speziell Artikel der Luxusindustrie) enthält das Abkommen keine Bestimmungen. Es bliebe also danach bei dem System, wonach Deutschland sich vorbehalten würde, im einzelnen Falle Einfuhr- und Durchfuhrbewilligungen zu erteilen.

Schokolade, Kondensmilch, Früchten und Konserven aus der Schweiz geliefert wird. Ferner sind zur Ausfuhr vorgezogen: Sämereien, Stroh, Kautschuk, Zinn und Zinnprodukte. Als schweizerische Lieferungen sind vorgezogen: gegenüber dem Vorjahre erheblich reduzierte Lieferungen in Milchprodukten, Ausfuhrbewilligungen für circa 10,000 Stück Vieh, das Deutschland jedoch nicht verpflichtet ist, abzunehmen, für Ziegen, ferner die Lieferung bescheidener Mengen von Schokoladen und Fruchtkonserven. Ohne Angabe irgend einer Menge ist aufgeführt die eventuelle Lieferung von frischem Obst, Obstwein und ähnliche Produkte, soweit der schweizerische Bedarf die Ausfuhr ermöglicht. Schließlich wurde noch vereinbart, dass die Verteilung von Getreide betreffend Ausfuhr von Waren nach den Ententestaaten oder durch diese nach neutralen Ländern durch die Freihandstelle und die Ausfuhrkommission II im gleichen Rahmen und in gleicher Ausdehnung erfolgt, wie dies hinsichtlich der Getreide für die Ausfuhr nach den Zentralländern oder durch diese nach den neutralen Ländern durch die S. S. E. und die Ausfuhrkommission I geschieht. Endlich wurde den seitens der Schweiz aufgestellten Vorschriften über die Ausfuhr von Kriegsmaterial zugestimmt. In Beziehung auf die Durchfuhr von Waren, die aus und nach der Schweiz durch Deutschland gehen sollten, sowie auch in Beziehung auf die Einfuhr von schweizerischen Erzeugnissen nach Deutschland (in Betracht fallen hierbei speziell Artikel der Luxusindustrie) enthält das Abkommen keine Bestimmungen. Es bliebe also danach bei dem System, wonach Deutschland sich vorbehalten würde, im einzelnen Falle Einfuhr- und Durchfuhrbewilligungen zu erteilen.

„Nicht unwürdig!“

Die sozialdemokratische Partei hat letzten Freitag in Marau im Schoke des erweiterten Parteivorstandes den Fall Grimm erledigt. Der Bericht der viergliedrigen Untersuchungskommission fördert nichts Neues zu Tage. Aus den bekannten Tatsachen zieht die Kommission mehrheitlich den Schluss, dass auch nicht der leiseste Verdacht bestehe, dass Grimm irgendwie mit der deutschen Regierung in Verbindung gestanden oder gar als deren Agent und Beauftragter Bestrebungen für einen deutsch-russischen Sonderfrieden betätigt habe... Es sei ihm also zuzubilligen, dass er nur aus den von ihm selbst angegebenen Gründen, weil er damit glaube, der nach seiner Meinung gefährlichen russischen Revolution einen Dienst zu erweisen, diese Friedensbestrebungen betätigt habe. Die Feststellungen der Kommission hätten nichts ergeben, was Grimm des weitern vollen Vertrauens der schweizerischen Arbeiterklasse gegenüber als unwürdig erscheinen lasse. Dementsprechend gipfelte auch der Mehrheitsantrag der Kommission, der von Kästli, Lang, Nobs (Zürich), Schneider (Basel), Huber (Porzschach) und Gustav Müller (Bern), unterstützt war, in dem Wunsch, es möchte Grimm unverzüglich wieder seine amtlichen Parteifunktionen und politischen Mandate übernehmen. Diesem Mehrheitsantrag gegenüber stand ein Minderheitsantrag Kästli, der verlangte, dass Grimm mit einer schweren Anklage belegt und der Entscheidung über sein Verbleiben in den politischen Ämtern der Parteiorganisation der Wahlkreise überlassen werde. Die Minderheit begründet ihren Standpunkt mit der Tatsache, dass Grimm sich in Gegenwart zur Zimmerwahl der Richtung gestellt und das Vertrauen zu den Genossen grob verletzt habe. — Für den Antrag Kästli kämpften die Westschweizer mit Zugung von Platten und Müllersberg aus Zürich und Münch aus Bern. Für den Mehrheitsantrag traten ein Grotzli und Pfister, Zürich, Gustav Müller, Bern u. a. Die Schlussabstimmung ergab ein knappes Mehr von 3 Stimmen für den Mehrheitsantrag; 15 Mitglieder des Parteivorstandes stimmten für den Antrag Kästli.

Oberstdivisionär de Loys

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich in den Morgenstunden des 5. September die Kunde von dem unerwarteten Tode von Hrn. Oberstdivisionär de Loys in unserer Stadt. Die Nachricht kam uns so überraschend, als jedermann den bekannten Truppenführer in bester Gesundheit wähnte und wer je die martiale Gestalt des Kommandanten der 11. Division gesehen, der hätte ihm trotz seiner 60 Jahre noch eine lange Lebensdauer zugemessen. Oberst Trethorrens de Loys war gebürtig von Lausanne. Früh wandte er sich der militärischen Laufbahn zu, die ihn zu den höchsten Stellen unserer Armee führte. Als Kavallerist trat er in die französische Offizierschule von Saumur ein und wurde hernach Instruktor bei der Kavallerie. Seine militärische Tüchtigkeit öffnete ihm den Weg zu den höchsten Kommandos. Als Führer der 1. Infanteriebrigade war er 1912 während des ersten Balkankrieges zwecks weiterer Ausbildung zur bulgarischen Armee abkommandiert worden. Schon 1913 folgte er Herrn Divisionär Galiffe im Kommando der zweiten Division. Als Chef derselben führte er sie nun während drei Kriegsjahren mit seltenem Geschick. Sein militärisches Genie und seine zähe Ausdauer machten ihn zu einem der bedeutendsten Führer unserer Armee. De Loys war mit ganzer Seele Militär, begab mit hervorragenden Führereigenschaften. Zielfest ermunterte er seine Untergebenen, Offiziere wie Soldaten zur Genauigkeit und Ausdauer, zwei Eigenschaften, die ihn selbst auszeichneten und die es im Verein mit großer Menschlichkeit und Sachkenntnis ermöglichten, seine Einheit zu einer vorzüglichen Truppe heranzubilden. Obwohl die zweite Division aus Mannschaften der verschiedensten Kantone zusammengesetzt ist (Freiburg, Neuenburg, Waadt, Solothurn, Bern, Basel, Luzern, Schwyz, Uri, Nidwalden, Zug), wachte er sie zu straffer Einheit zusammenzuschließen, die ein echt soldatischer Geist beherrschte und mit seltenem Vertrauen ihrem Führer folgte. Wie er im alleinigen für eine zweckmäßige Ausrichtung seiner Mannschaften sorgte, so drang er immer darauf denselben auch das Bewusstsein ihrer hohen Aufgabe einzupflanzen. Der Soldat sollte wissen, was er tat und warum er es tat. Auf diese Weise sollte er für den Ernstfall zur nötigen Selbstständigkeit erzogen werden. Nachdrücklich bekämpfte er auch jeden Alkoholgenuß bei der Truppe. Wenn Oberst Loys immerfort bestrebt war, den Truppen eine hohe Auffassung vom Vaterlandsdienst und von der Vaterlandsverteidigung beizubringen, die er als unerlässlich für den Erfolg betrachtete, so veranlaßte er keineswegs die Bedeutung der Religion in der Erziehung und moralischen Stärkung des Menschen. Seine Reisen, die ihn auch nach England geführt hatten, trugen mit dazu bei, seine Menschenkenntnis zu vertiefen, die seiner Soldatenerziehung zu Grunde lag. Daneben zeichnete ihn auch seine Selbstständigkeit im Urteil, und jene seltene Ueberlegung aus, die zu den besonderen Eigenschaften der Engländer gehören und die viel dazu beitragen, seine militärischen Konferenzen so interessant und spannend zu gestalten.

Schweizerpolitisches.

Die Nationalratswahlen. Der Bundesrat richtet ein Kreis Schreiben an die Kantonsregierungen, betr. die am 27./28. Oktober stattfindenden Erneuerungswahlen in den Nationalrat. Er ersucht die Kantone, die nötigen Verfügungen zu treffen, damit die Wahlen auf Grund der Bestimmungen der verschiedenen Gesetze vorgenommen werden können. In Bezug auf die Beteiligung der Wehrmänner an den Nationalratswahlen hat der Bundesrat einen besonderen Beschluß gefaßt, worin er festsetzt, daß den zur Zeit der Wahl im Dienst stehenden stimmberechtigten Wehrmännern Gelegenheit zu bieten ist, an den Nationalratswahlen teilzunehmen. Aus dem Auslande zur Leistung des Dienstes zurückgekehrte Schweizer, die in der Schweiz keinen Wohnsitz haben, sind stimmberechtigt für ihren heimatlichen Wahlkreis. Für die Wahl sind von den Einheiten aus Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten zusammengesetzte Ausschüsse zu bestellen. Die Wahl ist geheim und es darf bei Strafe vor oder während der Wahl keinerlei Zwang auf die stimmberechtigten Wehrmänner ausgeübt werden. Den diensttunenden Mannschaften ist nach dem Einrücken vom Dienst oder während desselben Gelegenheit zum Stimmen zu geben. Am 27./28. Oktober dürfen keine kantonalen Abstimmungen im Heere vorgenommen werden, mit Ausnahme der Wahl der Ständeräte. Demissionen. Die Herren Ständerat Oskar Munzinger, Nationalrat Dr. Max Studer und Nationalrat Eduard Balch legen auf die bevorstehenden eidgenössischen Wahlen ihre Mandate nieder. (Die letzten Wahlen scheinen den drei liberalen Größen die Suppe verfallen zu haben.) Das Zentralkomitee der freisinnig-demokratischen Partei des Kantons Solothurn beantragt der schweizerischen Parteileitung die grundsätzliche Ablehnung der vorliegenden Volksinitiative auf Einführung des Nationalratsproporz und befristeter Ausarbeitung eines Gegenvorschlages durch die Bundesversammlung.

„Nicht unwürdig!“

Die schweizerische Wirtschaftskommission hat am 27. August 1917 getroffenen Maßnahmen wird über das Abkommen weitere Mitteilungen und Darlegungen enthalten. Der in den nächsten Tagen erscheinende Bericht des Bundesrates über die von ihm auf Grund des Bundesbeschlusses vom 3. August 1914 getroffenen Maßnahmen wird über das Abkommen weitere Mitteilungen und Darlegungen enthalten.

Schweizerpolitisches.

Die schweizerische Wirtschaftskommission hat am 27. August 1917 getroffenen Maßnahmen wird über das Abkommen weitere Mitteilungen und Darlegungen enthalten. Der in den nächsten Tagen erscheinende Bericht des Bundesrates über die von ihm auf Grund des Bundesbeschlusses vom 3. August 1914 getroffenen Maßnahmen wird über das Abkommen weitere Mitteilungen und Darlegungen enthalten.

Schweizerpolitisches.

Die schweizerische Wirtschaftskommission hat am 27. August 1917 getroffenen Maßnahmen wird über das Abkommen weitere Mitteilungen und Darlegungen enthalten. Der in den nächsten Tagen erscheinende Bericht des Bundesrates über die von ihm auf Grund des Bundesbeschlusses vom 3. August 1914 getroffenen Maßnahmen wird über das Abkommen weitere Mitteilungen und Darlegungen enthalten.

homöopath. Arzt
zurück
oplah 25
und 2-3 Uhr.

ffeln
vormittags in
werden wieder
Fr. 15.— per 100 kg.
Wännwil.

endsschriften
eleganter
perz.
und andere Erzähl.

Christbaum entstand.
g der kleine Auswand.
Gretel u. a. Märchen.
e Beatusshöhe.
Prinzessin u. a. Märchen.
Mag mag ihn nicht.
famerad u. a. Märchen.
Wanderungen.
und andere Märchen.
en zwei Savoyarden.
von den Apenninen zu

ind der Hallig.
g Räuber und andere
nd und einer Nacht.
stlerkind; Der tapfere
Mauschuh.

ompropst, Unter der
andere Märchen.
hauens wunderbar
er.
Erbbeertl Marcill.
Schmugglern und
erschlichen.
ompropst, Die Schlan-
re Märchen.
en sich für folgende
7, 12, 16, 25,
2, 14/15, 17, 25,
Jahre: 8, 9/10, 11.

en Endhandlung
Freiburg

Nun hat der Tod den verdienten Offizier mitten aus der rastlosen Arbeit herausgerissen. Auf dem Wege zum Abendessen trat er, eine fröhliche Weise summend, in eine Papyeterie, besetzte Bücher und kaufte Zigaretten und wollte sich eben zum Gehen anschicken, als er plötzlich hinfiel und bald darauf verschied.

Zur päpstlichen Friedensnote.

In Rom ist eine Kundigungsadresse des „Niederländische Antioorlogsraad“, des niederländischen Zentralverbandes für den Frieden eingetroffen, die in begeisterten Worten dem Papste für seinen neuesten Friedensversuch dankt und ihm völlig beipflichtet.

Die Antwort der Zentralmächte.

Die in französischen Blättern auftretende Meldung, daß die Verhandlungen über die Antwort auf die Kundgebung des Papstes zwischen Berlin und Wien schon abgeschlossen seien, trifft nicht zu.

Zur Kriegslage

Der Angriff auf Riga. (Wolffkommentar.) Der deutsche Vorstoß gegen Riga war von den Russen seit längerer Zeit erwartet.

Die Stadt im Westen schützten und den breiten von sanddurchsetzten Sümpfen eingefassten Dünaltramp vor jeder direkten Uebergriffung vollkommen sicher. Ueberdies waren starke russische Kräfte an dieser Front zusammengezogen.

Am 1. September morgens machte heftiges Artillerie- und Minenwerferfeuer die russischen Stellungen sturmreif. Unter seinem Schutze setzte die deutsche Infanterie zwischen Verlovo und Dünahoff über den Strom.

Am 2. September 11 Uhr vormittags drangen die Deutschen von Südoslen und Westen her in die Stadt ein. Zwar waren die eisernen Brücken über die Düna gesprengt und die Holzbrücken sämtlich verbrannt.

Am 3. September 11 Uhr vormittags drangen die Deutschen von Südoslen und Westen her in die Stadt ein. Zwar waren die eisernen Brücken über die Düna gesprengt und die Holzbrücken sämtlich verbrannt.

Am 3. September 11 Uhr vormittags drangen die Deutschen von Südoslen und Westen her in die Stadt ein. Zwar waren die eisernen Brücken über die Düna gesprengt und die Holzbrücken sämtlich verbrannt.

Am 3. September 11 Uhr vormittags drangen die Deutschen von Südoslen und Westen her in die Stadt ein. Zwar waren die eisernen Brücken über die Düna gesprengt und die Holzbrücken sämtlich verbrannt.

Am 3. September 11 Uhr vormittags drangen die Deutschen von Südoslen und Westen her in die Stadt ein. Zwar waren die eisernen Brücken über die Düna gesprengt und die Holzbrücken sämtlich verbrannt.

in nördlicher Richtung weiter in der Gegend der Straße von Wardebrode nach Pflow, sowie in nordöstlicher Richtung gegen Kranten. Am gleichen Abend machte er den Versuch, unsere Stellungen von Dünaburg zu umgehen.

Petersburg, 5. Sept. (Gadas.) Der Angriff der Deutschen gegen Riga wurde schon lange erwartet. Die wichtigsten Dienstwege waren aus der Stadt entfernt worden.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

ob auch deutscherseits durch Fortsetzung des Kampfes eine Verletzung dänischer Gebiete stattfand. Alle im Dienste der deutschen Marine stehenden Personen werden interniert.

Ausland

Wettungsveruche des italienischen Ministeriums. Der „Secolo“ meldet, daß an der letzten Sitzung des Ministerrats, die 3 1/2 Stunden dauerte, der Ministerrat des Innern Orlando nicht zugegen war.

Die „Agenzia Nazionale“ vorbereitet eine Note, die besagt: Wir wissen, daß die Krankheit Orlando's zu vielen und verschiedenen Maßnahmen Anlaß gegeben hat.

Englisch-französisches Handelsabkommen. Im Verlaufe der letzten Wochen fanden in London Konferenzen statt zwischen Clementel, Bonar Law, Lord Robert Cecil, Sir Albert Stanley, Lord Derby und Lord Rhondda.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

Die englischen Arbeiter gegen Stockholm. London, 6. Sept. (Gadas.) Der Kongress der Arbeiterverbände in Wadpool hat sich mit 2849,000 gegen 91,000 Stimmen dem Beschluß der Kommission angeschlossen.

dienste um die katholische Sache die höchste der päpstlichen Auszeichnungen, den Gregoriusorden, verliehen. Er war spanischer Botschaftsrat in London, als ihm dort (1865) der geistige Kardinal geboren wurde, welcher der erste und einzige Staatssekretär Pius X. gewesen.

Schweiz

Heuschreckpreise. Die kantonale Regierung von Graubünden hat von Bern die Ermächtigung erhalten, den Heuschreckpreis für den Kanton von Fr. 11.50 auf Fr. 13.50 zu erhöhen.

Militärpatrouillenwettbewerb. Für den am 23. September unter dem Ehrenvorsitz von Oberstleutnant Witzbold in Bern stattfindenden ersten schweizerischen Militärpatrouillenwettbewerb haben sich bereits rund 400 Patrouillen angemeldet.

Das Divisionsgericht 3 verurteilte den früheren Präsidenten der bernischen Sozialdemokratischen Jugendorganisation, von Bern, wegen Dienstverweigerung zu 5 Monaten Gefängnis und zwei Jahren Einschließung in den bürgerlichen Rechts und Ehren.

Abgewiesen. Der Gewerbeverband Zr. Gallen gibt eine nachträgliche Erklärung zur Feuerungs demonstration vom 31. August ab, worin auf das Ungeheuerliche derartiger kollektiver Arbeitseinstellungen hingewiesen wird.

Vergebung. Der kürzlich in Luzern verlebene Nagelfabrikant Giacomo Gasser hat in seinem Testament eine Reihe von Legaten im Gesamtbetrag von Fr. 130,000 angeordnet.

Kartoffelversorgung. (Mitgeteilt vom schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement vom 3. September 1917.) Das Volkswirtschaftsdepartement hat gestützt auf einen Beschluß des Bundesrates über die ihm zugewiesenen Befugnisse betreffend die Kartoffelversorgung, der am 7. September in Kraft tritt, bereits eine auf den gleichen Zeitpunkt wirksam werdende Verfügung betreffend die Kartoffelversorgung erlassen.

Aus dem deutschen Großen Hauptquartier wird gemeldet: Der Kaiser verlieh Lubendorff anlässlich der Einnahme von Riga das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern.

Graf Czernin in Berlin. Der österreich-ungarische Minister des Aeußern, Graf Czernin, begab sich am 4. September in Begleitung des Legationsrates Graf Colerredo Mansfeld nach Berlin.

Am Wiederaufbau Saloniki. Die griechische Regierung beschloß, die Erhaltung von Barackenbauten außerhalb der Feuerzone zu gestatten.

Verhiedenes. Die französische sozialistische Partei wird ihren Landeskongress vom 6.-9. Oktober in Bordeaux abhalten.

Petersburg, 5. Sept. (Gadas.) Den Blättern zufolge hat die Regierung beschloffen, General Gurko aus Rußland zu weisen.

im Zusammenhang stehend anlässlich ihrer letzten Sitzung vom neuerdings einmütig genehmigt. Sie hat das die Entenausichten hinsichtlich der Güte durch die zahlreichen im August gelitten haben, daß aber die Beanspruchung normaler, trockener immer noch auf eine recht betrübende und Haltbarkeit der Kartoffeln, die eine ausreichende Versorgung mit Saatkartoffeln ermöglichen wird.

Die Kommission hat sodann auch der Festlegung von Höchstpreisen zugestimmt, daß auf Zusehen hin von der Festlegung von allgemein verbindlichen Höchstpreisen abgesehen werden könne.

Zwischen den Kartoffelhandeln betriebenen der vorgeschriebenen Bewilligungen unmaßsächlich zur Bedienung werden.

Die Kommission hat sodann auch der Festlegung von Höchstpreisen zugestimmt, daß auf Zusehen hin von der Festlegung von allgemein verbindlichen Höchstpreisen abgesehen werden könne.

Zwischen den Kartoffelhandeln betriebenen der vorgeschriebenen Bewilligungen unmaßsächlich zur Bedienung werden.

Die Kommission hat sodann auch der Festlegung von Höchstpreisen zugestimmt, daß auf Zusehen hin von der Festlegung von allgemein verbindlichen Höchstpreisen abgesehen werden könne.

Zwischen den Kartoffelhandeln betriebenen der vorgeschriebenen Bewilligungen unmaßsächlich zur Bedienung werden.

Die Kommission hat sodann auch der Festlegung von Höchstpreisen zugestimmt, daß auf Zusehen hin von der Festlegung von allgemein verbindlichen Höchstpreisen abgesehen werden könne.

Zwischen den Kartoffelhandeln betriebenen der vorgeschriebenen Bewilligungen unmaßsächlich zur Bedienung werden.

Die Kommission hat sodann auch der Festlegung von Höchstpreisen zugestimmt, daß auf Zusehen hin von der Festlegung von allgemein verbindlichen Höchstpreisen abgesehen werden könne.

Zwischen den Kartoffelhandeln betriebenen der vorgeschriebenen Bewilligungen unmaßsächlich zur Bedienung werden.

Die Kommission hat sodann auch der Festlegung von Höchstpreisen zugestimmt, daß auf Zusehen hin von der Festlegung von allgemein verbindlichen Höchstpreisen abgesehen werden könne.

Militärabonnemente auf die „Freiburger Nachrichten“ können jederzeit gelöst werden. Preis nur 60 Rappen per

